

# Volks-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 315

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

**Belegpreis** für Halle und Magdeburg 3 Mk. Durch die Post bezogen 3 Mk 50 Pf., für das Ausland 4 Mk 50 Pf. Die halbesonntliche Ausgabe kostet 1 Pfennig. — **Druck-Verfahren:** Göttinger Couriers (Holl. Schnellverfahren), 24 Stundenlang (Sonntagszeitung), Samstags, Sonntags, Mittelsonntags, Sonntags (Sonntagszeitung), Mittelwöchentlich (für die Jänner 1916)

**Erste Ausgabe**

**Einzelgebühren** für die halbesonntliche Ausgabe oder deren Stamm 20 Pfennig. Beleggenahme bei der Zeitungsstelle in Halle (Stadt) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

**Verkaufsstelle in Halle (Saale):** Leipziger Straße Nr. 61/62  
Kernstr. 78/81 (nahe der Gasse) und nach Verlangen  
Schulz: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5600  
Verkaufsleiter: Dr. Mitzold, Halle (Saale)

Freitag, 7. Juli 1916

**Verkaufsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:**  
Bernburger Straße 30. — Fernruf Nr. 1117  
Druck und Verlag von **Otto Thiele**, Halle (Saale)

# Die Franzosen und die Offensive

## Die Operationen an der Somme

**Paris, 6. Juli.** Die französische Presse ist seit längerem auf Anweisung der Regierung ernstlich bemüht, ihre Propaganda zu bessern. Sie wiederholt, daß die Franzosen mit ihrer Offensive 5 Kilometer vorwärts gekommen sind und daß das der größte Erfolg sei, der erwartet werden konnte. Den Engländern wird das höchste Lob gespendet. Ihre geringen Erfolge werden damit erklärt, daß die Deutschen ihnen besonders starke Truppenmassen entgegengeworfen hätten. Die Zeitung hat den Zeitungen auch erlaubt, den Namen des Heerführers der französischen Offensive an der Somme, des Generals Foch, zu veröffentlichen, der bisher, wie der „Figaro“ ausplaudert, nicht ausgesprochen werden durfte. — In den Erklärungen, welche „Agence France“ gestern über die Offensive an der Somme verbreitet, wird begründet, warum die englischen Truppen langsamer vorwärts gekommen sind als die französischen. Die deutsche Heeresleitung habe geglaubt, daß die Franzosen durch die Verteilung von Panzern geschwächt seien und daß nur die Engländer zur Offensive schreiten würden. Es sei den Deutschen um so leichter gelungen, den Engländern große Truppenmassen entgegenzusetzen, weil sie im Norden der Somme über gute Verbindungen verfügten. Die Panzereinheiten seien so schnell auseinander, daß die französischen Verluste infolge der Generosität des vorangegangenen Artilleriebeschießens verhältnismäßig gering gewesen seien. Sie fügt endlich hinzu: Es ist immerhin möglich, daß in den Operationen an der Somme benannt eine Pause eintreten wird, das Vorwärts der Artillerie zur weitestgehenden Ausdehnung der zu erwerbenden neuen Stellungen möglich machen soll. — Die an der Offensive im Westen beteiligten Truppen haben unter dem Oberbefehl des Generals Foch. Unterbefehl sind die Generale Marchand und Belloc, Kommandant des 20. Armekorps. Die französische Angriffsfront umfaßt mindestens 11 Kilometer zu beiden Seiten der Somme und erstreckt sich bis zum Marais. Der Frontort an der englischen Front. Artilleriekräfte stellen sich, daß die Offensive des linken englischen Flügels nunmehr vollkommen zum Stillstand gekommen ist.

**Amerdam, 6. Juli.** Wie aus London gemeldet wird, geht aus dem Briefe eines französischen Generalstabsoffiziers hervor, daß die letzte Offensive an der Westfront einen Fortschritt der Entente verheißt. Der Krieg zur Entscheidung zu bringen. Der Offizier schreibt wörtlich: „Wir haben alles getan, was wir vermögen, und sind auf der Warte dem Kampfes vorbereitet: Das Ziel ist unklar, aber es muß gezeigelt.“

## „Da berichteten die Deutschen eine besonders große Heldentat“

**London, 4. Juli.** Reuters-Berichterstatter beim Hauptquartier in Frankreich schildert in einer Drahtung vom 3. Juli den ersten Angriff auf dem vorliegenden Abschnitt der Front bei Combecourt. Danach bekommen die Deutschen, als die Engländer mit der Artilleriebedeckung anfangen, sofort überlegen ein entsetzliches Schreierei vor ihre eigenen und vor und hinter die englischen Laufgräben zu legen, um die Eingliederung von Verstärkungsgruppen zu verhindern. Der Mann zwischen den beiden Fronten läuft bei diesem Schreierei sehr breit, eine unangenehme Breite für einen Sturmangriff. Trotzdem verließ die englische Infanterie, als der Befehl zum Sturm gegeben wurde, ruhig wie bei einem Manöver die Laufgräben und rückte in einem hellen Feuer vorwärts. Da berichteten die Deutschen eine besonders große Heldentat. Sie betreten selbst die von englischen Granaten bestrichene Zone, brachten die Infanterie in Stellung und richteten ein mörderisches Feuer auf die Engländer. Obwohl sie selbst durch die englische Artillerie mangelnd wurden.

Der Londoner Berichterstatter des „Corriere della Sera“ meldet:

Die englische Offensive macht im Norden geringe Fortschritte, so daß die Engländer an verschiedenen Abschnitten ihre alten Stellungen innehalten, während andererwo die ersten deutschen Stößen ausgesetzt werden, in denen ohne klare Ergebnisse zu zeigen. Die in dem ersten Ansturm überzogenen Deutschen, Sere, Naumont, Camel und Trepvald seien noch immer in deutschen Händen. An anderen Stellen wurden die Engländer in ihre früheren Stellungen zurückgedrängt, was sehr unangenehm sei.

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 6. Juli 1916.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Von der Küste bis zum Ancre-Bach verstärkt sich zeitweilig die Artilleriekräfte; im übrigen keine Veränderungen.

Zwischen Ancre-Bach und Somme sowie südlich derselben wurde weitergekämpft. Geringe Fortschritte der Engländer bei Thiepval wurden durch Gegenstoß ausgeglichen; in einer vorgeschobenen Grabenlinie weiter südlich verlusten sie sich zurückziehen. Die Verstärkte Dem in Somme-Tal wurde von uns geräumt; Bellouen-Santerre nahmen die Franzosen, um Eirecs stech das Gesetz. Französische Gasangriffe verlusten ohne Erfolg. Im Gebiet der Aisne verlusten der Feind verlustlich einen Angriff in schmaler Front südlich von Ville-aux-Bois, der ihm ernste Verluste kostete.

Links der Maas fanden keine für uns günstige Infanterieaktionen statt; rechts des Flusses wurden feindliche Vorstöße im Walde südwestlich der Feste Vaux ebenso zurückgewiesen wie östlich am frühesten Morgen unternommene Wiedereroberversuche an der „Hohen Batterie von Dambourc“. — In den Kämpfen in der Gegend des Fortes Hiaumont haben wir vorzeitig 274 Gefangene gemacht.

Bei Hazelles (östlich von Lunéville) führte eine deutsche Erkundungsabteilung mit 31 Gefangenen und zahlreicher Beute in ihre Stellung zurück.

Südwestlich Cambrai griff heute morgen ein feindlicher Flieger aus geringer Höhe durch Bombenabwurf einen haltenden Lazarettzug an; sechs Verwundete wurden getötet.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Hindenburg

Südlich von Riga sowie an vielen Stellen der Front zwischen Ostkau und Wischnow sind weitere russische Teilargriffe erfolgt und abgewiesen. Südlich von Riga wurden im Gegenstoß 50 Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Der Kampf, der besonders in der Gegend östlich von Garabisch und südlich von Darom sehr heftig war, ist überall zu unseren Gunsten entschieden. Die Verluste der Russen sind wieder sehr erheblich.

Heeresgruppe des Generals v. Linington:

Die Gefechte bei Kostinowka und in Gegend von Kalki sind noch nicht zum Stillstand gekommen. Armee des Generals Grafen v. Böhmer

Am Frontabschnitt von Parzh ist die Verteidigung und Abwehr wiederholter feindlicher Angriffe teilweise in den Aushilfsabschnitt verlegt worden.

Öftmals brach sich der russische Kulturarm an den deutschen Linien beiderseits von Spocimierz (südlich von Tlumacz).

### Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

### Oberste Heeresleitung.

## Ein britischer Dampfer an Englands Küste durch deutsche Kriegsschiffe aufgebracht

**Berlin, 6. Juni.** (Mittl.) Nachdem bereits am 28. Juni in der Nordsee vorgelagerte letzte deutsche Besatzungskräfte den zwischen Rotterdam und London verkehrenden britischen Dampfer „Brussels“ abgefangen und mittels seiner Ladung unter anderem Blei nach Bebruggen gebracht haben, ist gestern früh der aus Westindien kommende britische Dampfer „Zelvis“ unter der englischen Flagge in den Großen Kanal unter Besatzungskräften aufgebracht und als Kriegsbeute in Anspruch genommen.

## Die wirtschaftlichen Nöte Rußlands

Als Hochzeit wird uns von einem vorliegenden dort eingetroffenen russischer Volkswirtschaft geschrieben:

Man hört Rußland bald als armes, bald als reiches Land bezeichnen, und jedes hat seine Berechtigung. Bleibt man die Fruchtbarkeit des Bodens im Hinblick, die Mineralreichtümer des Landes und des Ural, die Größe des Landes und der Bevölkerungsziffer in Betracht, so kann man von natürlichen Reichtümern Rußlands reden. Vieles fürchtlich man dagegen, daß die Ausbeutung dieser Reichtümer vielfach noch unentwickelt, daß das Land als Agrargebiet arm an Kapitalien ist und daher fremdes Geld braucht, daß die große Masse der bäuerlichen Bevölkerung in dürftigen wirtschaftlichen Verhältnissen lebt und nur eine geringe Steuerkraft besitzt, so ist man berechtigt, von einem armen Land zu sprechen. Die natürlichen Reichtümer Rußlands sind aber zum großen Teil noch ungenutzt, und gerade Rußland hätte für seine innere wirtschaftliche Entwicklung eine lange Friedenszeit nötig gehabt.

Die wirtschaftlichen Nöte, die Rußland jetzt im Krieg durchmacht, sind teils die Folgen des durch den Krieg hervorgerufenen Wehrverbrauchs, teils Folgen mangelhafter Organisation, des nicht genügend entwickelten Verkehrsnetzes und solcher Maßnahmen der Regierung, teils Folgen der erzwungenen Einfuhr.

Am Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht gegenwärtig in Rußland der Nahrungsmangel. Dieser Nahrungsmangel ist eine natürliche Folge des Krieges, wobei man berücksichtigen muß, daß Rußland zwar ein großes Getreidelausfuhrland ist, aber durchwegs keine hochwertigen Viehherden besitzt. Wie der Referent Annotiert bei der Dumaberatung über die Nahrungsmittel, konnten in Rußland auf tausend Einwohner 315 Rinder, 321 Schweine und 319 Schafe und 351 Schafe in Deutschland, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß der Fleischverbrauch des russischen Viehs erheblich geringer ist als der des deutschen. Während der russische Viehbestand letzten einmal reichlich ist, bekommt er als Solches seine reichhaltige hohe Fleischration, die jetzt freilich auch schon verringert worden ist. Die Armee braucht täglich 10 000 Stück Vieh, während der ganze jährliche Zuwachs nur 173 000 beträgt. 5 Millionen Stück Vieh sind Rußland verloren gegangen durch die Besetzung seiner westlichen Provinzen, zum Teil infolge der hinfälligen landwirtschaftlichen Bevölkerung durch die Russen selbst, wie Burjanen in derselben Dumaabteilung betonte, und der gelangte Viehbestand Rußlands ist auf diese Weise um 30—40 Prozent zurückgegangen. Wie entsetzlich die dadurch hervorgerufene Notlage sich geltend macht, geht daraus hervor, daß die Zusammenkünfte im Reichstag an jene Situation die Einführung von vier kleinen Kägen in der Woche beschloß. Der Sozialdemokrat Soboleff betonte freilich, daß auch ohne dies die großstädtliche Bevölkerung wochenlang kein Fleisch zu sehen bekomme.

Weniger verständlich als die Fleischnot ist der große Nahrungsmangel in Rußland. Rußland hat sich in den letzten zehn Jahren zu einem der am meisten züchtenden produzierenden Staaten entwickelt und nimmt hierin die zweite Stelle hinter Deutschland ein; Kien ist der Mittelpunkt des Zucker erzeugenden Gebietes, aus Polen baut verhältnismäßig viel Zuckerrüben, der Verbrauch nach rund 10 Prozent der gesamten Erzeugung. Rußland war in der Lage, große Mengen Zucker nach Finnland, England und dem Orient auszuführen. Jetzt ist in Rußland der Zuckermangel so empfindlich, daß an vielen Stellen schon die Nahrungsmittelversorgung über die „Russische See“ vom 6. Juni berichtet, heißt, daß die vorhandenen Zuckervorräte bis zur nächsten Ernte einlösig nicht weniger; eine genauere Befandnahme vor für den 28. Juni anbeordnet. Möglichkeiten hätte die Zuckerkonzession seiner Zeit wurden im Lemberger der Moskauer Banken Hunderttausende von Rubel Zucker vorgehalten — noch Vorräte zurück. Nur ganzen aber hat offenbar der Mangel der Erzeugung, der Verlust der polnischen Zuckerfabriken und der Wehrbedarf der Bevölkerung in Zusammenhang mit dem Schwabverbot den Ausfuhrverbot in ein Minus vermindert. Besonders fehlt es an raffiniertem Zucker, weil zu dessen Herstellung ein weiterer Prozeß nötig ist, der Spezialmaterial erfordert, und daran fehlt es noch mehr. Diese Frage ist nicht ganz unumsetzbar. Die ärmere russische Bevölkerung ist gewöhnt, ihren Zucker nicht nach anderer Art zu süßen, sondern beim Erhitzen kleine Stücke Zucker in den Großen durch Zucker, was, wie jeder nachprüfen kann, eine ganz erhebliche Erhöhrung be-

berst. Als es in Moskau noch nach dem letzten Zucker nach reichte eine Deputation nach Petersburg direkt zum Zaren...

Jetzt will die Regierung ein Zuckermoloch einführen, zunächst nur für Raffinade. Das Moloch soll allerdings außer dem Zucker der Regelung des Verbrauchs auch den Charakter einer neuen Einkommensquelle...

Bedenklicher noch ist der Mangel an Seltametall. Schon in Friedenszeiten konnte Russland seinen eigenen Bedarf an Seltmetallen decken. Das offizielle russische Institut für Zuckerindustrie hat seine Erzeugung 1913 nur auf 698 des Bedarfs...

Alle diese Schwierigkeiten werden noch vergrößert durch die Unzulänglichkeit des Transportsystems. Das Eisenbahnen- und Seefahrtsnetz ist nicht befähigt...

Der wachsende Arbeitsmangel setzt die zunehmende Vertiefung der Krise in Industrie, Bergbau und Eisenbahnen, sowie die Zunahme der Fremdenarbeit. Auch auf dem Zuckermarkt ist der Mangel an Arbeitskräften empfindlich...

Die Preise sind natürlich allenthalben auf einer für russische Verhältnisse bedauerlichen Höhe gestiegen und immer mehr geht man dazu über, das einseitig verdrängte deutsche Kartell einzuführen...

Die diplomatische Offensiv-Offensive gegen die Neutralen

Wien, 5. Juli. Das 'Neue Wiener Landblatt' bespricht die diplomatische Offensiv-Offensive der Entente gegen die Neutralen...

Das Blatt brüht die Überzeugung aus, daß auch diese Offensiv-Offensive mißlingen werde, nicht nur weil Handlungen von politischer Unvorsichtigkeit und Unbedenken...

In anderer Weise laßt das Blatt: Wenn die Entente diesen gegen die Bräuterei der gestrichelten Krieg weiterhin befehligt, so dürfte es denn doch zu einem tragfähigeren Zusammenschluß der neutralen Staaten kommen...

Die außerordentliche Bedeutung von Lissabon

Berlin, 5. Juni. Ein Angriffsbefehl der französischen 123. Infanterie-Brigade, der nachträglich in die Hände der deutschen Truppen gefallen ist...

Das Ansehen der deutschen Armee erfordert die vollständige Wiedereroberung des verlorenen Geländes. Wir müssen es schaffen. Bis zum letzten Mann...

Hiernach besteht man die mehrfach erneuerten, wütenden Angriffe der Franzosen auf das wichtige Stützpunkt - und man versteht es vollständig auch, daß die französische Gegenwehrung bis zu letzter erschöpfen konnte...

Englands wahres Gesicht

Die Vergeudung des neutralen Handels

London, 5. Juli. Unterhaus. Ganz heute die Angelegenheit der Vergeudung des neutralen Handels...

Der Besuch des Königs von Bayern an der Westfront

München, 5. Juli. (Meldung der Norddeutschen Allgemeine Zeitung) Morgen kehrt der König von Bayern...

Die Mittelmächte haben ihren Willen durchgesetzt

Wien, 5. Juli. Die Mächte haben in Beziehung der Kriegesführung, daß es sich erübrigt, der vorläufigen Beurteilung des Umfangs und Verlaufes der großen allgemeinen Offensive der Entente zu weichen...

Der versöhnliche Carranza

Washington, 5. Juli. (Reuter). Die heute dem Staatssekretär Lansing überreichte Note Carranzas ist kurz und versöhnlich. Carranza verlangt...

Wahlfreitigkeiten in Griechenland

Paris, 5. Juli. (Globe-Meldung). 'Journal' meldet aus Athen, daß sich ernsthafte Zwischensfälle im Mitleine ereignet hätten. Die französischen Truppen hätten verhindert...

Paris, 5. Juli. Nach Meldungen aus Paris hat die griechische Regierung die Zusammenkunft...

Die Bekämpfung der Fettnot

Eine amtlich bediente Nachrichtenstelle schreibt: Die Bundesratsverordnung vom 28. v. Mts. über den Verkehr mit Delikatessen und daraus gewonnenen Produkten...

Die Ergänzung unserer beschränkten Zuckervorräte

Eine amtlich bediente Nachrichtenstelle schreibt: Infolge der starken Einschränkung des Zuckerverbrauchs in verengtem Maße und der verminderten Erträge...

Russlands Geldnot auf höchste gestiegen

Wie der 'S. S. Z.' über Amsterdam gemeldet wird, beläuft alle Nachrichten, welche von den Finanzstellen...

Bericht deutscher Zeitungen in Russland

Paris, 5. Juli. Die 'Globe-Agentur' meldet aus Petersburg: Der Minister des Innern verbat die Herausgabe...



**Walhalla-Theater**  
Anfang 8.30 Uhr.  
Cart Olfers Fossen- u. Operetten-Gesellschaft mit  
Gust. Bertram als Gast.  
**Der süsse Fratz**  
Posse mit Gesang und Tanz von Arth. Lokesch und  
Müller-Förster. Musik von Harry Hauptmann.

**Wohltätigkeits-Veranstaltung**  
im Stadtbad zu Halle a. S.  
zum Besten des „Nationalen Frauen-  
dienst“ Dienstag, den 11. Juli 1916,  
pünktlich 8 Uhr abends,  
unter gefälliger Mitwirkung eines Damen-, sowie zweier  
Herrenschwimmvereine, der Hallischen Liedertafel  
und des Lehrergesangsvereins unter Leitung der Herren  
Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich, Chormeister  
Max Ludwig, sowie des gesamten Stadtbader-Orchesters  
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Karl Nöhren.

**Vortragsfolge.**  
1. Ouvert. zur Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner.  
2. „Die Ehre Gottes aus der Natur“ von L. v. Beethoven,  
für Männerchor mit Orchesterbegleitung. Leitung: Herr  
Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich.  
3. Reigenschwimmen von Schwimm-Schülern u. -Schülerinnen  
des Stadtbades.  
4. Staffelschwimmen von je einer Mannschaft: a) Jugend,  
b) Herren.  
5. Damenreglen des neugegründeten Schwimmvereins mit  
Orchesterbegleitung.  
6. Männerchöre a cappella. Leitung: Herr Chormeister Max  
Ludwig.  
a) „Der Schmied“ . . . . . Goepfard.  
b) „In einem kühlen Grunde“ . . . . . Silcher.  
c) „Landeskenntnis“ mit Bariton solo und  
Orchesterbegleitung . . . . . Grieg  
7. Wasserballspiel des Damenschwimmvereins.  
20 Minuten Pause, während welcher die Räume des  
Stadtbades zur Besichtigung geöffnet sind.  
8. Largo von Händel.  
9. Wasserballspiel der beiden Herrenschwimmvereine.  
10. Männerchöre a cappella. Leitung: Herr Konservatoriums-  
direktor Bruno Heydrich.  
a) „Abendlied“ . . . . . Adam.  
b) „Beim Helderischen“ . . . . . Kirchner.  
c) „Sturmbeschwörung“ . . . . . Dürner.  
11. Jugendschwimmen.  
12. Rettungsschwimmen.  
13. Kürspringen.  
15. Lampenregnen mit Orchesterbegleitung.  
Eintrittskarten sind an der Kasse des Stadtbades  
zu haben.  
Nummerierter Sitzplatz 3.00 Mark, Stehplatz 1.50 Mark.  
Die Erfrischungsgabe ist von Herrn Konditor Zorn über-  
nommen.

**Passage-  
Theater**

**Ästoria-  
Lichtspielhaus**

Morgen Erstaufführung!  
**Glaubensketten.**  
Ein Kolossal-Film-Kunstwerk.  
6 Akte.  
**Die Tragödie des Menschen**  
von **Erna Meinert.**  
Inszeniert von **Rudolf Meinert.**  
In der Hauptrolle:  
**Bernd Aldor.**  
Vorführung: 4<sup>30</sup>, 6<sup>40</sup> und 9<sup>10</sup>.

**Die letzten Tage der  
Entente auf Gallipoli**  
III. Teil.

**Amanda,**  
das kluge Hirtenmädchen.

..... Neueste Kriegsberichte usw. usw. ....

Morgen Erstaufführung!  
**Der Fund im  
Neubau** (2 Teile, 6 Akte)  
Grosser Detektivschlager.  
I. Teil: **Erinnerungen des Detektivs  
Engelbert Fox.**  
II. Teil: **Bekenntnisse.**  
In der Rolle des Detektivs Fox:  
**Erich Kaiser-Titz.**  
Stuart Wolf . . . . . Friedrich Kühne.  
Regie: Richard Oswald.  
Vorführung: 4<sup>15</sup>, 6<sup>45</sup> und 9<sup>35</sup>

**Brösings sind geadelt**  
Lustspiel in 3 Akten.

**Seefische billiger!**  
Prima Qualität.  
Schellfisch zum kochen . . . . . Pfund 73  
Bratfische . . . . . Pfund 60  
Angelfisch . . . . . Pfund 95  
Karbonnaden . . . . . Pfund 155  
ff. geräuch. Schellfisch, 1/2 Pfund nur 45  
ff. geräuch. echte Makrelen . . . . . Stück 46  
Hochf. zarte große Vollheringe . . . . . Stück 38  
Schopf nur 21,60  
Prima Gewürz-Anchovis 4 Btl. Pack 2,45

**Nordsee**  
Or. Weichstraße 58,  
Telephon 1274 u. 1275  
Deutschlands grösster Seefischhandel. [4237]

**A. Riebeck'sche Montanwerke,  
Aktiengesellschaft in Halle a. S.**  
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am  
**Montag, den 31. Juli 1916, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr,**  
zu Halle a. S. in unserem Hauptverwaltungsbauwerke,  
Riebeckstr. 1, hienieden  
**33. ordentlichen Generalversammlung**  
eingeladen und für den Fall ihrer Teilnahme erucht, ihre Aktien  
oder den Hinterlegungsschein eines deutschen Notars, der Reichs-  
bank, der Königlich Preussischen (Preussische Staatsbank), der  
Bank des Berliner Kaffeevereins in Gemäßheit des § 20 des  
Statuts — also bis spätestens **Donnerstag, den 27. Juli d. J.** —  
während der üblichen Geschäftsstunden erinnernd bei der Gesell-  
schaft oder bei einer der nachfolgenden Stellen, nämlich:  
der Bank für Handel und Industrie in Berlin,  
der Berliner Handels-Gesellschaft, beielbl.,  
der Bank für Handel und Industrie in Chemnitz,  
der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frank-  
furt a. M.,  
der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle in  
Halle a. S.,  
dem Kaufhause H. F. Lehmann, Halle a. S.,  
der Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig in  
Leipzig,  
der Allgemeinen Deutschen Kreditbank in Leipz.,  
Radolf Müller & Co., Commanditgesellschaft in Ham-  
burg a. S.  
zu hinterlegen. Bei der Hinterlegung ist ein doppeltes Nummern-  
verzeichnis einzureichen. Einem dieser Verzeichnisse wird, mit dem  
Stempel der Gesellschaft oder der Nummerstelle versehen, am  
Abschluß bei dem Eintritte in die Versammlung zurückgegeben.

**Tagesordnung:**  
1. Vorlegung und Genehmigung der Jahres- und der Gewinn- und  
Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1915/16 nebst Bericht des  
Vorstandes und des Aufsichtsrates.  
2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes.  
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.  
4. Bestimmung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder.  
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.  
Halle a. S., den 6. Juli 1916. [4256]  
Der Vorstand.

Täglich frische Räucherwaren.  
**Seefische**  
sind frisch eingetroffen.  
**Fisch-Katolotten** Pfd. 90  
Kabeljau, Rotzunge, . . . . .  
Angel-Schellfische, 1-Pfundpack  
in bester Qualität.  
Neumarkt-Fischhalle  
Geleisstr. 33. Karl Pfeiffer. Tel. 6658.

Fischkonserven große Auswahl.

**Kaufe große Posten  
aller Sorten Obst  
= und Gemüse =**  
und erhalte sofortige  
Lieferung.  
H. M. Heber, Or. Weichstr. 27.

**Bulgarien und der Türkei**  
büchsen  
als Feldpostpakete  
nur Kartons mit Leinwandüberzug  
benutzt werden die in der  
Geschäftsstelle der „Hallischen Zeitung“  
Leipzigerstraße 61/62  
samt Briefe von 40 Pfennig zu haben sind.

**Bansin** Schönstes  
aller Ostseebäder.  
Führer d. d. Badverwaltung.

**Vorbereitung  
für den höheren Kommunal-  
dienst u. Diplomprüfung**  
an der  
**Akademie für kommunale Verwaltung  
Düsseldorf.**  
Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekt durch das Sekretariat  
der Akademie, Bülker Allee 128 (süd. Flörs).

**Barbarossahöhle**  
Grösste Höhle Deutschlands  
Täglich elektrisch beleuchtet  
Jährl. Besuch ca. 40000 Personen. Unweit des Krieger-  
denkmals auf dem Kythäuser, Eisenbahn-Stationen  
Rottleben, Frankenhäuser, Rositz und Berga-Kelbra  
(Südharz). Prospekt gratis erhältlich durch die  
Verwaltung in Rottleben.

**Bad Wittekind.**  
Freitag, den 7. Juli 1916,  
nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr  
**Kur-Konzert**  
vom (4198)  
Stadtheater-Orchester.  
Kapellmeister Karl Nöhren,  
unter Mitwirkung des  
Grosschl. Kass. Kammermusikors  
Cornet à piston-Virtuosen  
**Louis Kümmel**  
aus Darmstadt.  
Eintrittspreis 25 Pfg. einchl.  
Hörs. Kartenticket.

Sonntabend, d. 8. Juli 1916  
6<sup>1/2</sup> Uhr morgens  
**Früh-Konzert**  
vom  
Stadtheater-Orchester,  
unter Mitwirkung des  
Cornet à piston-Virtuosen  
**Louis Kümmel.**  
Eintrittspreis 25 Pfg. einchl.  
Hörs. Kartenticket.

Größtenteils Auswahl aller Arten  
**Schirme**  
Hof-Schirmfabrik  
**F. B. Heinzel,**  
Leipzigerstr. 98/99. [3378]

Monogramm-Sticker,  
Kupferblätter jeder Art,  
Schmiedeeisen-Werkzeug,  
Anstöße übersetzen,  
Blätter jeder Art,  
Sollistämme,  
Langentien,  
Klebersticker  
empfehlen [3383]

Central-Bücher-Druckerei.  
Leipzigerstraße 18, II.  
Broschüren: Geleisstraße 20.

**Feldpost-Kartons**  
zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.  
mit Eierschutz 20 Pfg.  
**Aug. Weddy,**  
Leipzigerstr. 22 und Geleisstr. 4.

Stabier-Unterricht  
wird gründlich erteilt.  
Große Weichstraße 23 II.

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Neues Theater: Freitag: Hoff-  
manns Erzählungen.  
Altes Theater: Freitag: Im  
weißen Hufe.



stelle in wälder Welt... Die Wälder... Die Wälder...

Rur Berichtigung der Bilanz... In meinen Bilanzen geben immer noch jährlich trotz aller...

Verändertes Bildnis in den Staatsforsten... hat der Landwirtschafsminister erneut angeordnet...

Weisenkreuz... Dem hiesigen Kommunalverband steht inländische...

Battina vor dem Genusse unreifen Obstes... in rohem Zustande...

Das Eisenkreuz... In den Sammlungen im Westen wurde am 26. Juni d. J....

Unter dem Schutze des Zeppelins... Unter obigem Titel veröffentlicht Kapitän J. Schmidt...

... dem der Reserve... (Theodor) des Infant-Regts. Nr. 70...

... Erklärungen über die Art der Ausübung... am 10. Juni 1916...

... Eine Wahlkreisreform... in Sachen zum Behen...

... "Jesu und die Wälder"... lautet der Gegenstand... über den...

... Bekanntmachung... wegen Abschlusses der Verhandlung...

... Kaisertheater... lieber den Freitag ab hier zur...

... Das Victoria-Vögelbild... bringt vom Freitag, 7. Juli...

... Kaiserliche Tagesdramen... in der Drehschleife...

Aus den Vereinen

Die Barbier-, Friseur- und Friseurmeister-Vereinigung... Die Barbier-, Friseur- und Friseurmeister-Vereinigung...

Vereins-Anzeiger

Schwerhöriger-Gesellschaft... Gefell. Ab. d. 14. und...

Hallesches Theater- und Konzertleben

Das Wäldchen... An dem diesen Freitag, nachmittags 8 1/2...

Aus dem Leserkreise

... nach dem anderen... in der Nacht...

Blumen für unsere Krieger

Auf zwei Bahnhöfen... unterer Bahnhof befinden sich die...

... Fahrzeug... in dem die große... aufsteigenden...

... Ein französischer Vorgänger... Sir Roger Casement...

... Unbedacht... ging ich jetzt durch die von allen verlassene...

... genden Wagen... war ich in Newcastie, wo es mir gelang...

... Ein französischer Vorgänger... Sir Roger Casement...



**Ordnung,**  
betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im  
Bezirke der Stadt Wettin.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 28. April 1916 wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 16, 18, 22 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 nachstehende Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im Bezirke der Stadt Wettin, erlassen:

§ 1.  
Der einen nicht mehr als der Mutter folgenden Hund hält, hat für denselben jährlich eine Steuer von 10 Mk. in halbjährigen Raten, und die hiesigen 14 Tagen eines jeden halbjährigen Jahres an die jeweilige Kämmerei zu entrichten. Das erste halbe Jahr erreicht hat auf die Zeit vom 1. April bis Ende September. Es ist gestattet, die Steuer für das ganze Jahr im Voraus zu entrichten.

§ 2.  
Steuerfrei sind  
a) Hunde, welche auf einzeln d. h. außerhalb der zusammengebauten Stadt je für sich und zwar mindestens in einer Entfernung von 100 m vom nächsten Gehöft beleagerten Gehöften zur Bewachung gehalten werden, und zwar für je ein Gehöft nur ein Hund.  
Diese Hunde müssen aber auf Lage an der Reite oder in einem sicheren Zwinger gehalten und dürfen niemals auf die Straße gelassen werden;

b) Hunde, welche zum Schützen des Viehes benutzt werden, und zwar für jeden Hirten 2 Hunde;

c) Hunde der Hüter von Obstplantagen, so lange sie für die Pflanzung notwendig sind. Diese Hunde müssen stets an der Reite gehalten werden;

d) Hunde der zum Feldschutz angestellten Beamten, so lange sie für den Feldschutz verwendet werden, und zwar für jeden Beamten ein Hund;  
e) Ein Hund für den städtischen Nachtwächmann.

§ 3.  
Für einen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres (§ 1) steuerpflichtig wird, sowie für einen steuerpflichtigen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres angekauft worden ist, muß die volle Steuer für das laufende halbe Jahr binnen 14 Tagen, vom Beginn der Steuerpflicht an erhoben, entrichtet werden. Aber in denselben Fällen an Stelle eines abgekauften, abhanden gekommen oder eingegangenen steuerpflichtigen Hundes einen andern anzuhaft, oder mit einem bereits steuerpflichtigen Hund neu anzuhaft, darf für das laufende halbe Jahr die gleiche Steuer auf die zu zahlende in Anrechnung bringen.

§ 4.  
Der einen steuerpflichtigen oder steuerfreien Hund anhaftend oder mit einem Hund neu anhaftend, hat denselben binnen 8 Tagen nach der Anhaftung bzw. nach dem Abzuge im Polizeibüro anmelden. Neugeborene Hunde gelten als angehaftet nach Ablauf von 14 Tagen, nachdem dieselben aufgeführt haben, an der Mutter zu laugen.

Jeder Hund, welcher abgekauft worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 8 Tage nach dem Abzuge des halben Jahres (§ 1), innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, im Polizeibüro abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, welche für denselben zu entrichten gewesen ist, einschließlich des bezüglichen halben Jahres, in welchem die Abmeldung geschah, forszugsfähig werden muß, während anderwärts abgemeldet. Dieser Steuerfreiwerden Hund befreit werden.

§ 5.  
Steuerrückstände werden im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens beigetrieben.

§ 6.  
Zwangsverhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Steuerordnung unterliegen einer Strafe bis zu 90 Mk. Die Strafe wird vom Magistrat festgesetzt und nach eingetretener Rechtskraft im Verwaltungszwangsverfahren beigetrieben.

§ 7.  
Die in Beziehung auf das Halten von Hunden bestehenden polizeilichen Vorschriften werden durch vorliegende Bestimmungen nicht berührt.

§ 8.  
Diese Ordnung tritt mit dem 1. April 1916 in Kraft. Das Regulator für die Erhebung einer Hundsteuer in der Stadt Wettin vom 14. August 1894 wird mit demselben Tage aufgehoben.

Halle a. S., den 28. April/3. Mai 1916.  
Der Magistrat,  
Ost: G. Bressa, Böhme.  
Die Stadtvorstands-Versammlung.  
Ges.: Schade, Meye, Hogk, Borchert, Altkath. Rabe, Hermann, Killian, Falha.

Der Beschluß der städtischen Körperschaften zu Wettin betreffend Erhöhung der Hundsteuer von 5 auf 10 Mk. wird genehmigt.  
Wersburg, den 22. Mai 1916.

Namens des Bezirksausschusses  
Der Vorsitzende  
Dr. Klinghofs.

Vorliegende Hundsteuerordnung wird hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die erhöhte Hundsteuer halbjährlich 5,00 Mk. vom 1. 10. 1916 ab zur Erhebung gelangen wird.  
Wettin, den 4. Juli 1916.

Der Magistrat.  
Grändler. (4246)

**Bekanntmachung.**  
Am Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur Vereinfachung des Verwaltungsorganges ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Auslieferung der ihnen übertragenen städtischen Aufträge und Lieferungen die Rechnungen über dieselben zur Prüfung und Zahlungsanweisung einreichen.

In alle Beteiligte richte ich daher hierdurch als dringende Ersuchen, sofort nach Erledigung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezüglichen Rechnungen einzureichen, unter dem Hinweis, daß bei Nichterfüllung dieses Wunschens mir und meinem Bedauern genötigt werden, die Einreichung in Zukunft bei Berichtigung von Lieferungen und Aufträgen auszufahren.  
Halle a. S., den 4. Juli 1916. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Wir weisen darauf hin, daß dem Büro VIII. (Großer Berlin Nr. 11) bei Anmeldung von Wertpapieren die letzte Steuerentrichtung vorzulegen ist.  
Halle a. S., den 4. Juli 1916. Der Magistrat.

**Maschinen**

— mit elektrischem Antrieb —  
sollen verkauft werden:  
Schrotmühle, Röhrenschneidmaschine, Kartoffelquetsche, Saehber mit Miesevorrichtung, Eis-Zerkleinerungsmaschine, Messerputzmaschine, Hauswasserpumpe, Zuchepumpe, Waschmaschine Drehtreibe

Anfragen an  
**Maschinenfabrik für Elektrotechnik**,  
Halle a. S., Königstraße 58. Telephon 1131.

**Stadtgut mit Vorwerk in der Neumark,**  
12 Morgen, sofort zu verkaufen. Ein Garten, 648 Morgen Acker, müßer Weiden in guter Kultur, 104 Morgen ertragreiche wechsellägernde Moorweiden, 44 Morgen Holzung, Meißel, ein leb. u. 10000 Zinsen, im besten Zustand. Wohnhaus mit Zentralheizung und Wasserleitung. Günstige Verhältnisse und Abgabeverhältnisse. Doppelte Steuern geregelt. Anfragen unter Z. N. 900 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (4251)

**Einfamilienhaus,**  
auch passende Einzeimietung, Norden, am 1. Oktober zu mieten gefällig. Entl. Kauf. Mindestens 7 Zimmer mit Zubehör. Garten. Angebote unter B. U. 9525 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (4218)

**Wir suchen einige gute englische Zähringsböde (Devordshire)**  
zu kaufen und bitten um Angebote.  
**Gehr. Friedmann & Nussbaum**  
Eöthen (Anhalt). — Fernsprecher 15. (3376)

**Ausschreibung.**  
Die Lieferung u. Einbringung von einem 100 ehm Sand zur Herstellung einer 3 m hohen Sandunterlage der Gießereihöfen für den Neubau der Volkshalle an der Schloßstraße an Stelle a. S. soll im Wege der Werbenerhebung vergeben werden.  
Mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis 12. Juli 1916, vorm. 10 Uhr an das Magistrats-Büro I - Wohnung - Zimmer Nr. 106 des Sparrathengebäudes, Rathausstraße 6 II, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Magistrats-Büro I im Zimmer Nr. 121 des Rathauses, Rathausstraße 6 II, zur Einsicht aus, wiewohl auch die Bedingungen mitgebracht, sowie vorräthig sind, an demselben Tage, d. 12. Juli 1916, Stadtdruckeramt.

**Ausschreibung.**  
Die Mattabläue für 2 Klaffen der alten Volkshalle an der neuen Brücke sollen im Wege der Werbenerhebung vergeben werden. Mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis 12. Juli 1916, vormittags 10 Uhr, an das Magistrats-Büro I (Wohnung - Zimmer Nr. 106 des Sparrathengebäudes, Rathausstraße 6 II, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Magistrats-Büro I im Zimmer Nr. 111 des Rathauses, Rathausstraße 6 III, zur Einsicht aus, wiewohl auch die Bedingungen mitgebracht, sowie vorräthig sind, an demselben Tage, d. 12. Juli 1916, Stadtdruckeramt 4 Wochen.  
Halle a. S., den 5. Juli 1916. Städtisches Hochbauamt.

In dem Kontursverlaufe über das Vermögen des am 13. Juni 1916 zu Halle a. S., Bergstraße 6 verstorbenen Kaufmanns Georg Augustin ist zur Klärung der Schuldenverhältnisse des Verstorbenen, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schuldscheideverfügung bei der Verteilung an heranzuhaltenden Forderungen der Gläubigerin an  
den 29. Juli 1916, vormittags 11 Uhr, vor dem künftigen Amtsgericht hierseits, Poststraße 13, Zimmer Nr. 4, terminlich erschienen.  
Halle a. S., den 1. Juli 1916. Des Gerichts-Schreiber des künftigen Amtsgerichts, Hütchen 7.

**Suche Gut**  
von 2-300 Mrg. an Wadden oder Bauer, Angebote an A. L. 927 an Rudolf Mosse, Erfurt, erbeten. (4232)

**Neue Kartoffeln**  
für Stadterwerbungenkauf jedes Quantum (3350)  
**Wilh. Reichert,**  
Halle a. S. Tel. 6933.  
Ein Paar schwere  
**Arbeitspferde**  
(4255) (Oldenburger), sehen preiswert zum Verkauf W. Töpfer, Berlinstr. 7.  
50 Paar beladene  
**Zentrifugenöl**  
(Ertrag für weiches) sahweise an 145 Mt. pro 100 Liter netto abzugeben.  
Gehr. Weber, Düsselstr. 17.  
**Johannisbeeren**  
faul jedes Quantum und stellt auf Wunsch Veranlassung.  
**Wilh. Reichert,**  
Halle a. S. — Tel. 6933.

**Kriegsbeschädigtenfürsorge der Provinz Sachsen.**  
Die gemeinnützige Gütervermittlungsgesellschaft vermittelt den An- und Verkauf von Gütern und Kontingenten für Kriegsbeschädigte und Angehörige gefallener Kontingente.  
Stellungsgesellschaft Sachsenland G. m. b. H.  
Halle a. S., Hagenstr. 2. (388)

**Beratungsstelle für Kriegerfamilien.**  
Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann  
Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend  
9 bis 12 Uhr vormittags.  
**Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)**  
Mariusstraße 17 I. (187)

Wir suchen per sofort für unsere Schreibmaschine eine tüchtige, mit stenographische und Schreibmaschine vertraute  
**Dame.**  
Selbige muß auch in der Expedition mit tätig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten die (3877)

**Firma Fabian & Meyer, Beetz i. d. Mark.**

**Wollene Golf-Jacken**  
gefertigt  
weich und farbige (4245) für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei  
**H. Schmeo Nachf., Gr. Steinstraße 84.**

**Wäschgefäße,**  
hanerh. billig. N. v. R. - P. - Zander, Große Klausstraße 12.  
**Ich kaufe**  
nur Fechtgut, den 7. Juli, von 9 - 7 Uhr, alte und zerbrochene, feinstiche  
**Gebisse**  
im Hotel Stadt Berlin, Fechtstraße 48, Zimmer 12 I, 104.  
Zahlung p. Bahn bis 1.50 Mk. A. Wiss und Oehmke.

**Wahlprüber,**  
Nieder, Nr. 11, und andere Futtermittel für Geflügel, Schweine etc. Billig frei. Gehr. Wölfe Herberich, Söthen.

**Johannisbeeren, Stachelbeeren,**  
reife zum wahren Saft gegen 4257

**Treibstein,**  
Kellerei Gutenberg.

**Ganze Namen od. Vornamen**  
läßt zum Bestehen von Wädden u. m. wegen rote Schrift auf weißen Samt  
**H. Schmeo Nachf., Gr. Steinstraße 84.**

**Flur-Garderoben**  
ca. 50 Stück empfiehlt besonders preiswert  
**Möbelfabrik C. Hauptmann,**  
Kl. Ulrichstr. 36 a und b.

**Familien-Nachrichten.**

Statt besonderer Meldung.  
Am 5. Juli früh entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Onkel, Großonkel und Urgroßonkel

**Herr Professor Dr. h. c. Diederich v. Schlechtendal.**  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Professor Hans v. Volkmann,**  
Karlsruhe I. E.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 8. Juli, nachmittags 9 1/2 Uhr, von der Kapelle des Stadtkonkathedralen statt. (3890)